

Pressemitteilung

Gut besuchter Waldumgang der Bürgergemeinde Ermatingen

Das unsichere aber trockene Wetter vom vergangenen Samstag hat dazu geführt, dass der Waldumgang der Bürgergemeinde Ermatingen mit ca. 100 Besuchern jeglichen Alters, sehr gut besucht wurde. Nach der Begrüssung und den einleitenden Worten des abtretenden Bürgerpräsidenten, Ernst Kreis-Frischknecht, wurden einige Eckpunkte über den Ermatinger Bürgerwald aufgezeigt. In den rund 400 ha Wald werden ca. 30 km gut unterhaltenen Waldstrassen betreut. Der Kies kann aus der eigenen Kiesgrube auf kurzen Wegen, auf ökologisch sinnvolle Art und ohne weiträumige Lastwagentransporte, zu den Einbaustellen gebracht werden. Für die Sportler zu Fuss und auf dem Bike wird der Wald Fläche für einen Fitnesspfad sowie einen Sigle-Trail zur Verfügung gestellt. Der Letztere bereitet immer wieder Probleme und der Förster sowie der Verwaltungsrat sehen ihre Bemühungen und Entgegenkommen gegenüber den Bikern mit Füssen getreten. Im Ermatinger Wald wird auch ein Teil des Trinkwassers für die Wasserversorgung gefasst. In einem Waldreservat von ca. 36 ha, sowie bei den Verzichtflächen für die Eichennutzung wird besonders der Biodiversität und dem Artenschutz nachgelebt. Der Forsthof im Stöcklerhau mit Büros für die beiden Förster im Forstrevier am Untersee, Einstellhallen für Forstfahrzeuge, Schlechtwetter-Arbeitsplätzen, Werkstatt, Holzheizung, Aufenthalts- und Sanitäräumlichkeiten für die Mitarbeiter des Forstbetriebes, einem beliebten Grillplatz für Kleingruppen und Familien, einem Pflanzgarten und einem Stützpunkt für den naturkundlichen Unterricht für die Schulen der Gemeinden Ermatingen und Salenstein liegt ebenfalls in den Händen der Bürgergemeinde. Und zuletzt, aber beinahe am Wichtigsten, wird in den Wäldern ob Ermatingen viel Kohlenmonoxid gebunden und Sauerstoff produziert.

Viele dieser «Dienstleistungen» stellt der Forstbetrieb und die Bürgergemeinde der Öffentlichkeit beinahe unentgeltlich zur Verfügung. Die Bürgergemeinden besitzen keine Steuerhoheit und somit müssen die Aufwendungen für diese «Dienstleistungen» aus dem Holzerlös und aus Arbeiten für Dritte erwirtschaftet werden. Die sinkenden Holzpreise, die Sturmereignisse der letzten 2 Jahre, das Absterben der Eschen und der aktuell wieder akute Borkenkäferbefall bei Nadelhölzern könnten zu finanziellen Engpässen führen.

Im Anschluss an diese Ausführungen ging es auf eine ca. 2 km lange Wanderung im Gebiet Anderbach / Kohlhou / Stöcklerhau mit diversen Posten, die von Förster Sebastian Bänтели und seinem Team vorbereitet worden waren. Nach der grössten und ältesten Eiche im Ermatinger Wald konnte der neu angeschaffte Rottne-Tragschlepper (Forwarder) mit dem «Fällsammelaggregat» beobachtet werden. Das im letzten Dezember in Betrieb genommene Fahrzeug wurde vom Förster und vom anwesenden Maschinisten bis ins Detail vorgestellt.

Der Posten «Wertasten» wurde von unserem Lehrling Joel Signer bestritten. Beim Wertasten werden die abgestorbenen und nicht mehr notwendigen Äste möglichst nahe am Stamm abgeschnitten. Mit dieser Massnahme kann die Holzqualität gesteigert werden, bzw. astfreies Holz produziert werden. Mit Plakaten, verschiedenen Werkzeugen und einer Demonstration am Baum, wusste Joel vor Allem die die Jugend zu beeindrucken und das Publikum kompetent zu informieren.

Beim nächsten Posten ging es um den Strassenunterhalt im Wald. Während der Hauptvegetationszeit bzw. während der vielen Kinderstuben der Waldbewohner gehen die Forstleute aus nachvollziehbaren Gründen nicht gerne in den «Busch». Während dieser Zeit werden die im vorangehenden Winter strapazierten Strassen verstärkt und unterhalten. Förster Sebastian Bänтели wusste mit seinem Referat über Strassenprofil, Schichtdicken, Organisation, Kiesgrubenbewirtschaftung und dem darauffolgenden Maschineneinsatz, des Publikum zu fesseln.

Im letzten Teil der Informationen ging es um die neugepflanzten Eichen oberhalb der Fiziwiese. Ein Teil dieser jungen Eichen wurden im Rahmen des Internationalen Waldtages durch Schüler aus Ermatingen gepflanzt. Die Pflanzen stammten aus dem Pflanzgarten Stöcklerhau und wurden, aus ausgewählten Eicheln aus dem Ermatinger Wald, gezogen. Im Zusammenhang mit diesen Jungpflanzen kam der forstliche und der jagdliche Pflanzenschutz zur Sprache. Der Forst schützt seine jungen Pflanzen mit Zäunen oder sogenannten Einzelschützen, das heisst, jede Pflanze wird mit einem geeigneten, speziellen Rohr oder Netz vor dem Wildverbiss geschützt. Hier kam nun auch die Jagdgesellschaft Ermatingen Süd zum Einsatz. Die Ausführungen von Obmann Reto Lagler dokumentierte die Zusammenhänge und die Zusammenarbeit von Forst und Jagd zum Schutz vor Pflanzenverbiss.

Die allgemeinen Erläuterungen über die Revierjagd, die Präsentation einer fahrbaren Jagdkanzel, von geführten Waffen und von verschiedenen Präparaten als Anschauungsmaterial sowie die fundierten Auskünfte von den Mitgliedern der Jagdgesellschaft wussten das Publikum zu überzeugen.

Abschliessend wurden die Besucher, von drei Jagdhornbläsern auf dem Platz vor dem Forsthof, zur obligaten Wurst mit Getränk begrüsst. Die Finanzierung des Apéro's durch die Jagdgesellschaft Ermatingen Süd dokumentiert die gute Zusammenarbeit zwischen Bürgergemeinde und der Jagd.

Mit dem gemütlichen Zusammensein, der Besichtigung der «jagdlichen Ausstellung» und dem «Klötzlibeigen» mit dem neuen Forwarder wurde der interessante und informative Nachmittag abgeschlossen. Es bleibt die Hoffnung, dass mit dem diesjährigen Waldumgang die Bürgergemeinde und deren Forstbetrieb aus einem anderen Blickwinkel wahrgenommen wird.